



HANSEN & HEINRICH
AKTIENGESELLSCHAFT



1

2

Stillhaltergeschäfte – die Alternative in volatilen Märkten

Berlin, Oktober 2012



Hansen & Heinrich AG

Marktsituation

Stillhaltergeschäfte

- Das Konzept
 - Die Anlage-Strategie
 - Der Investment-Prozess
 - Der Hansen & Heinrich Universal Fonds
-

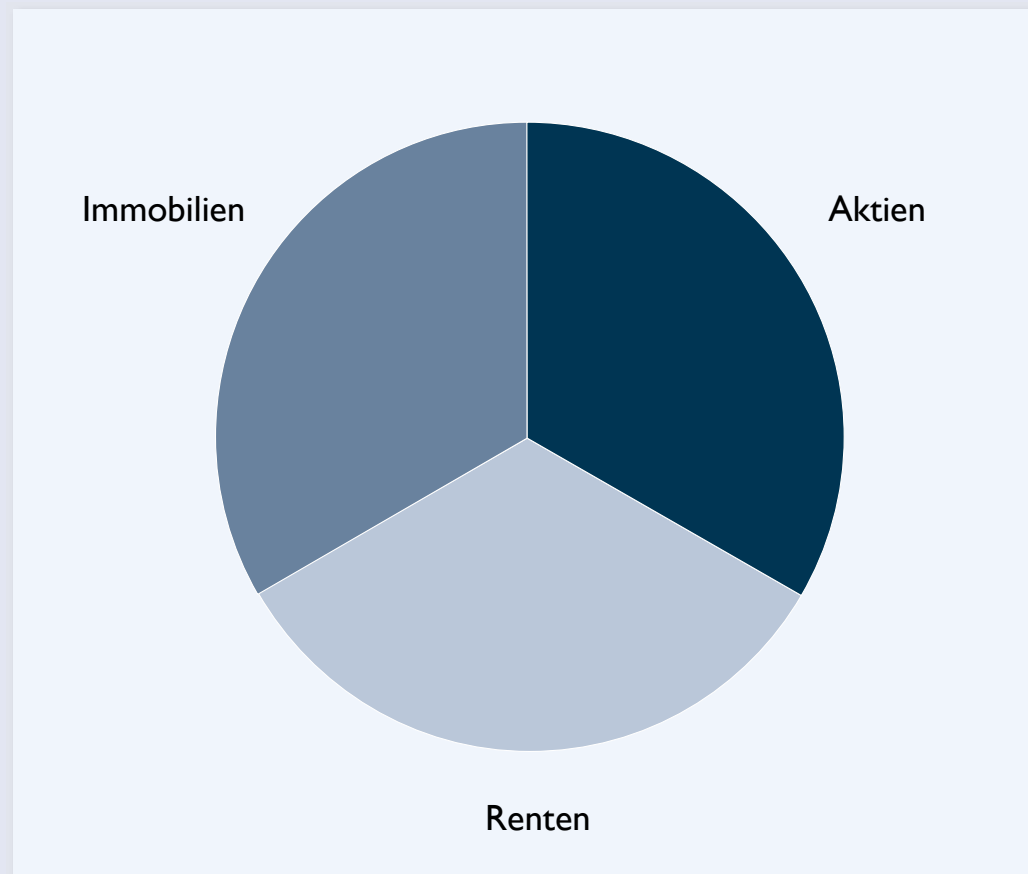


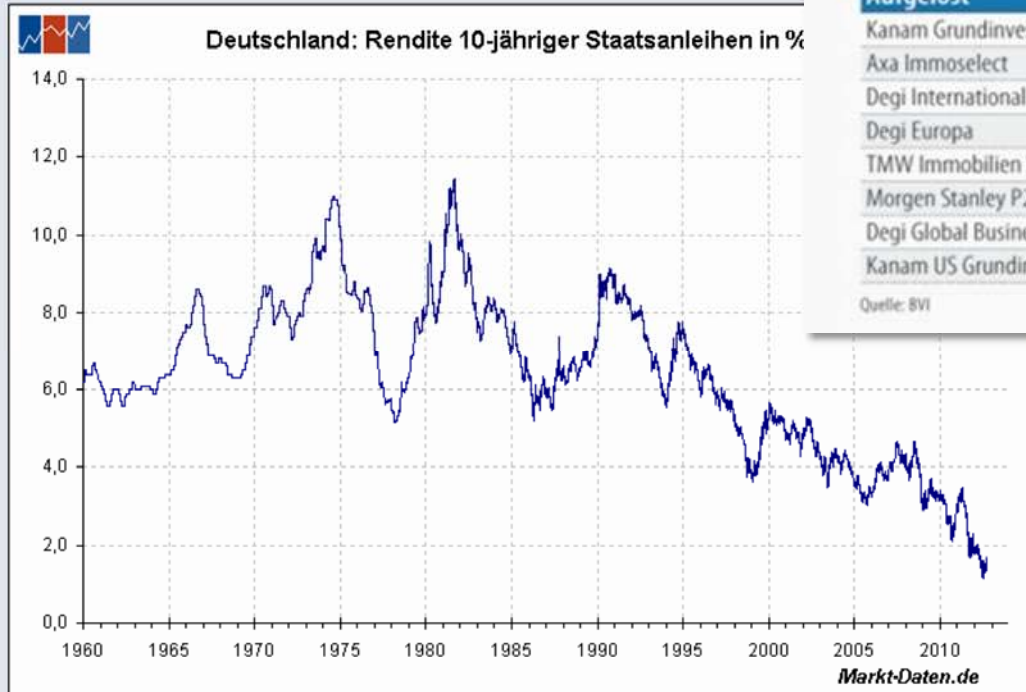
Die Hansen & Heinrich AG

- Unabhängiges Finanzdienstleistungsinstitut mit der amtlichen Genehmigung zur Anlageberatung, Anlage-/Abschlussvermittlung und Finanzportfolioverwaltung, mit Sitz in Berlin
- Gründung 2001, seit 2002 Genehmigung nach § 32 KWG von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), 2005 Lizenzweiterung auf Finanzportfolioverwaltung (BaFin)
- Inhabergeführtes Unternehmen
- Mitglied im VuV, dem Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V. und im Bundesverband Deutscher Stiftungen



Klassisches Portfolio





Die Krise der offenen Immobilienfonds

Eingefroren	Fondsvermögen in Milliarden Euro	Wiederöffnung oder geplante Auflösung bis spätestens...
SEB Immoinvest	6,3	7.5.2012
CS Euroreal A	6,1	18.5.2012
UBS (D) 3 Sector Real Estate Europe	0,4	6.10.2012
Axa Immosolutions	0,4	25.5.2012
DeGI German Business	0,3	29.11.2012

Aufgelöst	Fondsvermögen in Milliarden Euro	Auflösung geplant bis ...
Kanam Grundinvest Fonds	4,0	31.12.2016
Axa Immoselect	2,5	20.10.2014
DeGI International	1,6	15.10.2014
DeGI Europa	0,9	30.9.2013
TMW Immobilien Weltfonds P	0,7	31.5.2014
Morgen Stanley P2 Value	0,7	30.9.2013
DeGI Global Business	0,3	30.6.2014
Kanam US Grundinvest	0,2	31.3.2012

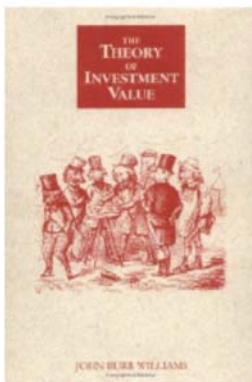
Quelle: SVI

FAZ - Grafik Walter

Stand: 19.09.2012

Dividende. Gestern genauso wertvoll wie heute ?

Gestern



***“A cow for her milk.
A hen for her eggs.
And a stock, by heck
for her dividends.”***

John Burr Williams (1938):
“The Theory of Investment Value”

Heute

Johnson & Johnson

***“Als erste Maßnahme
zu Beginn jedes
Geschäftsjahres heben
wir die Dividende an.”***

Dominic J. Caruso (2006),
Finanzvorstand, Johnson&Johnson



Die Idee

- Unser Ziel in der VV: Realer Vermögenserhalt bzw. -mehring
- Qualitätsaktien sind substanzieller Bestandteil einer ausgewogenen Vermögensstruktur
- Kurse von europäischen Blue Chips schwanken auf Monatsicht innerhalb einer gewissen Bandbreite
- Diese Regelmäßigkeit nutzen wir über Stillhaltergeschäfte seit 2001 erfolgreich für unsere Mandanten
- Anleger profitieren über Stillhaltergeschäfte nicht nur mit der Aktie (Covered Call), sondern auch, ohne die Aktie zu besitzen (Short Put)
- Am 16. Januar 2007 wurde der Hansen & Heinrich Universal Fonds aufgelegt, der diese Strategie einem breiteren Publikum zugänglich macht.



Das Rendite-Prinzip



Optimales Marktumfeld für Stillhaltergeschäfte

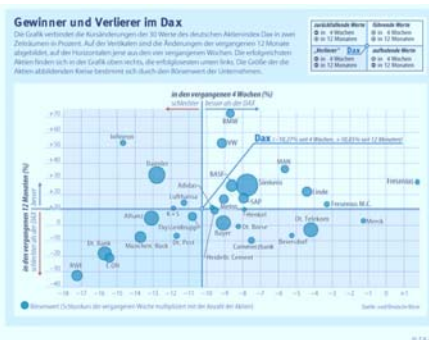
Franfurter Allgemeine
FAZ.NET

Aktuell > Finanzen > Aktien

Finanzmärkte

Politische Unsicherheit befördert Volatilität

Anleger brauchen wegen der vielen Krisenherde auf der Welt nun starke Nerven. Prognosen über Kursentwicklungen sind angesichts der völlig unklaren Lage weitgehend sinnlos, da die Stimmung rasch von einem Extrem ins andere wechselt. Von Gerald Braunberger



21. März 2011

Nun auch noch Libyen. Tagelang blickten die Teilnehmer an den Finanzmärkten nahezu ausschließlich auf ein havariertes japanisches Atomkraftwerk. In den kommenden Tagen werden sie auch nach Nordafrika blicken müssen und wenn es schlecht läuft, vielleicht noch in den Mittleren Osten.



Optimales Marktumfeld für Stillhaltergeschäfte

Bundesverband
Öffentlicher Banken
Deutschlands

Presse-Information
vom 28. März 2011



VÖB-Frühjahrs-Aktienmarktprognose:

- Kurzfristig Volatilität an den Aktienmärkten wahrscheinlich
- Leitzinserhöhung für den Euroraum kommt
- Robuster Aufschwung in Deutschland setzt sich fort
- Steigende Ölpreise werden globale Konjunktur bremsen

Berlin/Frankfurt am Main – Die Folgen der Naturkatastrophe in Japan und die politischen Unruhen in der arabischen Welt werden nach einhelliger Meinung der Chefanalysten von BayernLB, Helaba, DekaBank, HSH Nordbank, NORD/LB und WestLB in den kommenden Wochen für hohe Volatilität an den Börsen sorgen. „Unter dem Eindruck der jüngsten

Ereignisse in Japan und Libyen, kombiniert mit der anhaltenden EUStaatschuldenkrise und der anstehenden Leitzinserhöhung, bleibt der DAX schwankungsanfällig,“ so Dr. Jürgen Pfister (BayernLB), Dr. Ulrich Kater (DekaBank), Markus Reinwand (Helaba), Dirk Gojny (HSH Nordbank) und Volker Sack (NORD/LB) auf der heutigen Aktienmarktprognose-Presser-Konferenz des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, in Frankfurt am Main.

Den deutschen Aufschwung schätzen die Kapitalmarktexperten der VÖBBanken als robust ein und erwarten 2011 ein Wachstum von mindestens

Optimales Marktumfeld für Stillhaltergeschäfte

 boerse.ARD.de

Meldung 08.02.2011 15:14

Aktienmärkte mit hoher Volatilität

Die europäischen Aktienmärkte haben die Krise weitgehend abgehakt. Obwohl die Schuldenkrise noch nicht bewältigt ist, haben die überwiegend positiven Unternehmensdaten überzeugt und die Kurse nach oben getrieben.

Auch in Zeiten steigender Preise bieten Aktien einen guten Schutz, behauptet der britische Finanzdienstleister Finareo. Auch Franz-Josef Leven vom deutschen Aktieninstitut weist darauf hin, dass Aktienbesitzer bei steigender Inflation gute Chancen haben, zumindest real keine Verluste zu machen.

Pro: Aktien stellen im Gegensatz zu Anleihen einen Realwert dar, nämlich die Beteiligung an einem Unternehmen, also zum Beispiel an dessen Anlagevermögen. Das schützt tendenziell vor Inflation, denn sofern es sich um ein solides Unternehmen handelt, behalten diese Anlagen ihren Wert. Versicherungsunternehmen mischen ihrer Wertpapierallokation aus genau dem Grund immer eine gewisse Quote Aktien bei, obwohl ihre Verbindlichkeiten meistens fix sind, die Aktienkursbewegung aber nicht voraus gesehen werden kann.

Contra: Aktienmärkte reagieren oftmals sehr negativ auf inflationsinduzierte

Die Marktsituation

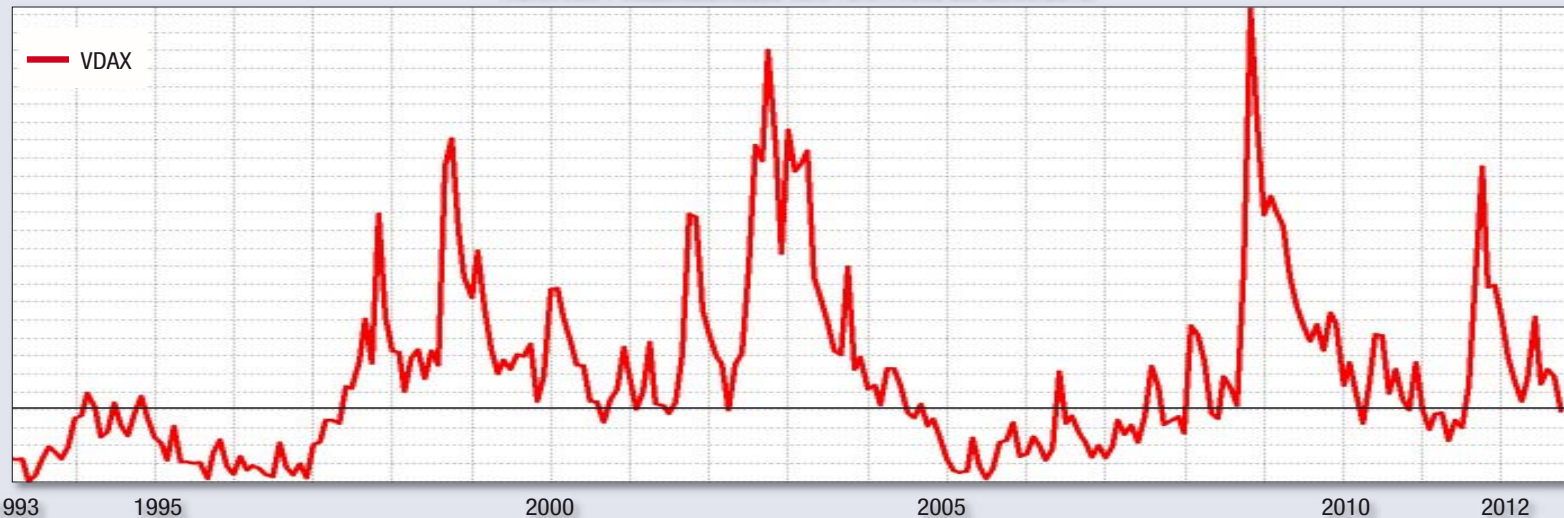


HANSEN & HEINRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

DAX (X) / XETRA vom 18.01.1993 bis 28.09.2012



.VDAX new / Volatilitätsindizes vom 18.01.1993 bis 28.09.2012



1993

1995

2000

2005

2010

2012

Die Marktsituation



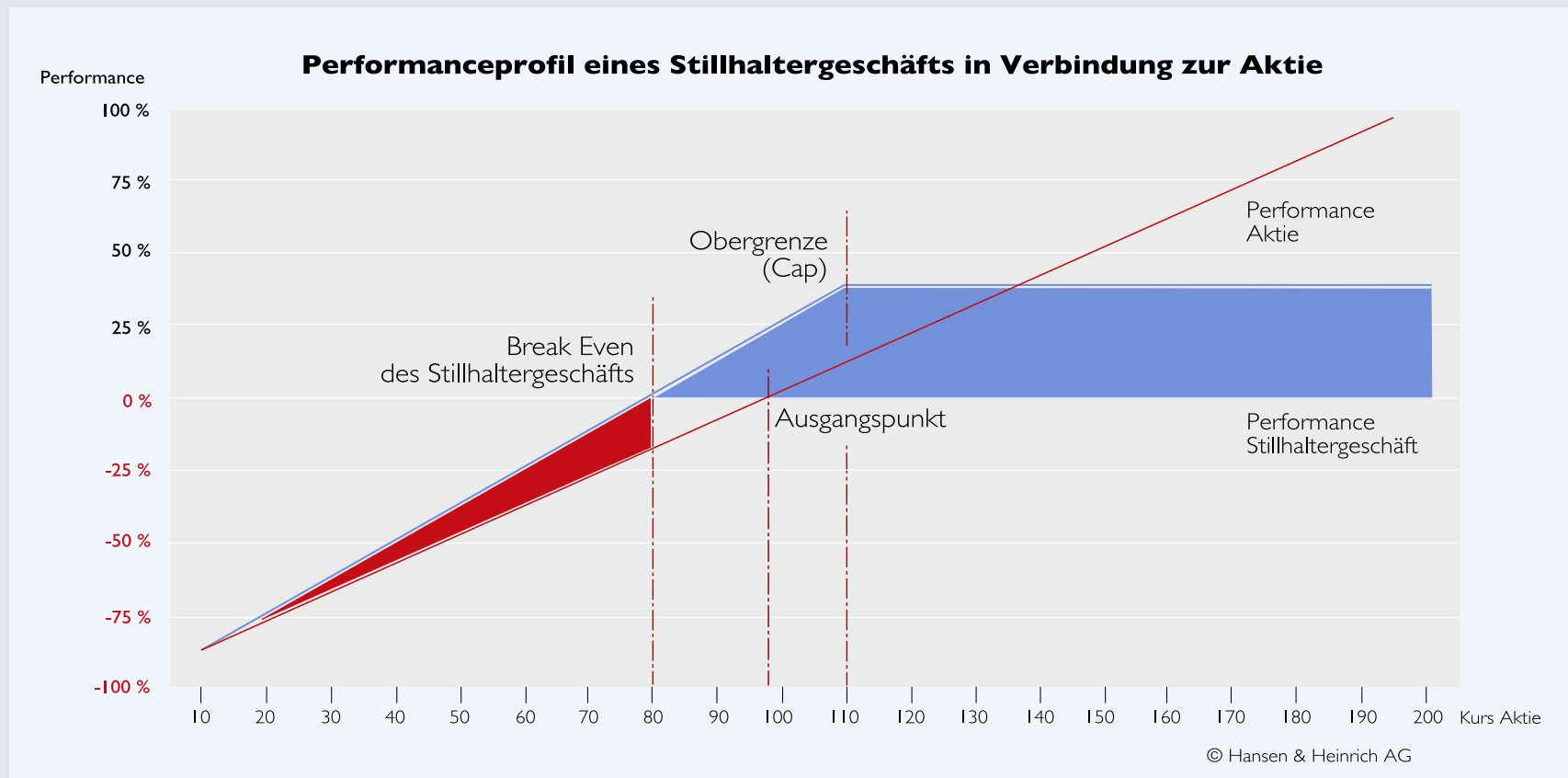
HANSEN & HEINRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

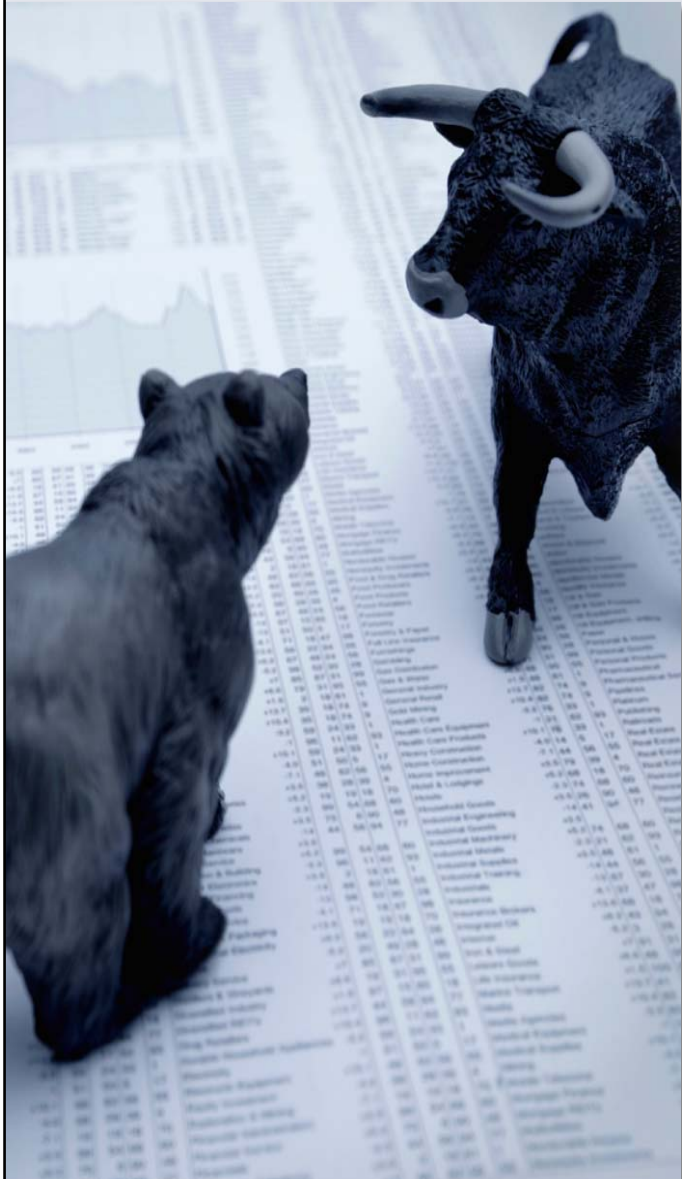
Handelsfokus Volatilität		30 Tage			60 Tage			3 Monate		
Underlying	last price	impl. ATM	hist.	impl.-hist.	impl. ATM	hist.	impl.-hist.	impl. ATM	hist.	impl.-hist.
DAX INDEX	7.206,34	17,73	14,96	2,77	18,18	15,02	3,16	18,00	20,13	-2,13
ADS GY	64,83	23,25	20,94	2,32	22,56	18,25	4,31	21,92	21,45	0,46
ALV GY	93,23	21,11	16,02	5,09	21,39	16,17	5,22	21,02	25,64	-4,61
BAS GY	64,09	25,60	23,18	2,42	24,15	21,81	2,34	23,32	25,09	-1,76
BAYN GY	66,63	26,77	24,49	2,27	25,61	22,39	3,22	24,24	25,84	-1,59
BEI GY	55,83	19,38	14,81	4,57	18,97	14,79	4,19	18,19	21,52	-3,33
BMW GY	60,25	30,47	21,88	8,59	29,79	25,67	4,11	28,28	30,73	-2,45
CBK GY	1,52	46,03	42,41	3,62	44,63	43,90	0,73	41,00	47,36	-6,35
CON GY	75,07	27,67	25,75	1,92	29,08	25,78	3,30	28,55	31,72	-3,16
DAI GY	36,87	30,76	25,05	5,71	29,62	26,57	3,06	28,31	29,88	-1,57
DB1 GY	41,28	22,48	13,61	8,88	22,51	17,98	4,53	21,61	23,44	-1,83
DBK GY	33,65	40,09	40,50	-0,40	38,45	41,27	-2,82	36,42	46,02	-9,60
DPW GY	15,92	22,08	15,33	6,76	19,72	17,96	1,76	19,28	22,85	-3,57
DTE GY	8,79	21,70	21,90	-0,20	21,76	19,56	2,19	20,39	24,48	-4,08
EOAN GY	17,72	20,71	13,56	7,16	19,73	15,22	4,51	19,12	24,07	-4,95
FME GY	57,21	18,62	16,17	2,45	17,61	14,64	2,97	17,14	15,75	1,39
FRE GY	91,71	18,52	15,00	3,52	18,24	17,23	1,01	17,98	18,73	-0,75
HEI GY	40,67	31,06	22,15	8,91	31,19	23,52	7,67	30,13	32,02	-1,89
HEN3 GY	60,98	21,80	17,13	4,68	20,81	17,15	3,66	19,98	19,49	0,49
IFX GY	5,21	41,73	39,49	2,24	38,28	37,02	1,26	36,78	45,98	-9,20
LHA GY	10,69	27,20	20,64	6,57	25,74	21,10	4,63	24,47	22,37	2,10
LIN GY	128,20	21,13	15,24	5,89	20,54	16,04	4,50	19,79	20,87	-1,08
LXS GY	61,95	33,21	28,25	4,97	31,99	27,72	4,27	30,75	33,41	-2,67
MRK GY	97,41	22,43	15,44	6,99	20,51	19,08	1,43	19,39	21,33	-1,94
MJV2 GY	124,45	20,32	14,42	5,91	19,26	12,98	6,28	18,97	20,54	-1,57
RWE GY	35,01	21,22	16,92	4,30	19,69	16,82	2,87	19,48	25,67	-6,19
SAP GY	54,65	20,74	21,62	-0,88	20,35	19,07	1,27	19,92	23,90	-3,98
SDF GY	35,73	25,94	19,72	6,23	24,24	17,12	7,12	22,86	22,99	-0,13
SIE GY	77,01	20,39	14,14	6,24	18,93	13,60	5,33	18,36	20,79	-2,42
TKA GY	18,01	36,43	30,76	5,68	35,82	34,25	1,56	34,69	36,47	-1,78
VOW3 GY	151,60	28,34	29,50	-1,16	28,18	29,60	-1,42	27,43	30,66	-3,23

Quelle: BHF Bank AG, Stand 25. Oktober 2012



Das Konzept





Zielstellung





Investment-Prozess

Optionsstrategien (ausschließlich Stillhaltergeschäfte)

Verkauf gedeckter Calls

- **Ziel:** Prämieinnahme
- **Marktsituation:** hohe Volatilität
- **Markterwartung:** gleichbleibend bzw. leicht steigend oder fallend
- **Gewinn:** Optionsprämie plus Kursdifferenz zum Basispreis
- **Risiko:** keine Teilnahme an einem stark steigenden Markt
- **Zeitfaktor:** Optionspreis verliert mit abnehmender Restlaufzeit an Wert. Positiver Zeitfaktor für den Verkäufer

Verkauf gedeckter Puts

- **Ziel:** Prämieinnahme
- **Marktsituation:** hohe Volatilität
- **Markterwartung:** gleichbleibend bzw. leicht steigend oder fallend
- **Gewinn:** max. die Optionsprämie
- **Risiko:** Andienung in einem stark fallenden Markt
- **Zeitfaktor:** Optionspreis verliert mit abnehmender Restlaufzeit an Wert. Positiver Zeitfaktor für den Verkäufer



Investment-Prozess

Beispiel mehrstufiges Optionskonzept





Investment-Prozess

Optionen in der Praxis

Kurs der LVMH: 120,- EUR

Call-Option:

Kauf 2.000 LVMH Aktien

Verkaufsverpflichtung mit 125,- EUR

Vereinnahmte Optionsprämie:

(nach Kosten)

4.060,- EUR

Put-Option:

Kaufverpflichtung für

2.000 LVMH Aktien mit 110,- EUR

Vereinnahmte Optionsprämie:

(nach Kosten)

2.460,- EUR

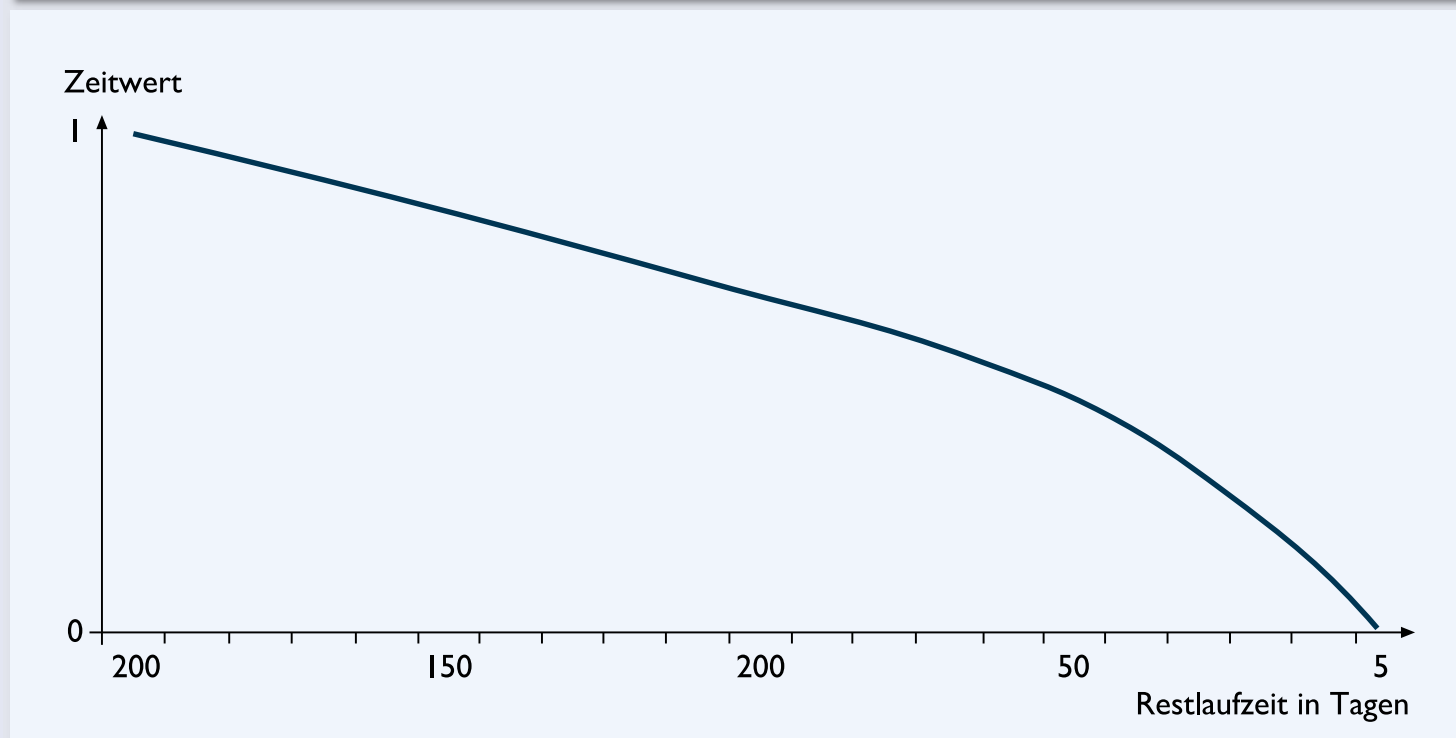
Zusatzertrag insgesamt 6.520,- EUR

auf ein gebundenes Kapital von 460.000,- EUR; entspricht 1,42 % für 49 Tage!



Investment-Prozess

Der Zeitwert in Abhängigkeit von der Restlaufzeit und dem Underlying





Optimales Marktumfeld für Stillhaltergeschäfte

H SPEZIAL: DERIVATE

Handelsblatt
MITTWOCH, 16. NOVEMBER 2011, Nr. 222

Stillhalter-Strategien als Renditequellen in Krisenzeiten

Optionen zu verkaufen, kann sich für Anleger lohnen – gerade in Zeiten mit hohen Kursschwankungen.

Harald Bareit
Frankfurt

In Zeiten starker politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit und damit verbunden dramatisch schwankenden Aktien- und Anleihenmärkten schauen sich viele Investoren wieder verstärkt nach Anlagealternativen für ihr bestehendes Portfolio um. Dabei rücken automatisch auch Strategien in den Vordergrund, die bei einer geringen Korrelation mit traditionellen Anlageklassen ein attraktives Rendite-Risiko-Profil aufweisen kön-

nen. Ein Beispiel hierfür sind so genannte „Stillhalter-Strategien“, die generell als Oberbegriff für verschiedene Investmentansätze verwendet werden, die durch den Verkauf von Call- und/oder Put-Optionen zusätzliche Optionsprämien vereinnahmen. Häufig werden dabei im Zertifikatebereich komplexe Call- und Put-Strategien kombiniert, um den unterschiedlichen Anlegerinteressen mit individuellen Auszahlungsprofilen gerecht zu werden.

Eine vergleichsweise weniger komplexe aber sehr effektive Umsetzungsmöglichkeit stellen in diesem Zusammenhang reine Short-Put-Strategien im Fondsmantel dar. Hierbei werden Put-Optionen auf einen Basiswert, zum Beispiel einen Aktienindex, verkauft. Der Verkäufer erhält dafür vom Käufer einer

Put-Option eine Optionsprämie und erzielt dann einen Gewinn, wenn der Preis des Basiswerts am Ende der Laufzeit der Option auf oder oberhalb des Strikepreises notiert. Gerade in Zeiten hoher Unsicherheiten bietet diese Strategie einen ausgezeichneten Diversifikationseffekt, da mit ansteigenden Volatilitäten höhere Optionsprämien realisiert werden können.

Der Anleger sollte aber nicht nur der Erzielung von absolut positiven Erträgen, sondern auch dem aktiven Managen von Risiken in solchen Strategien eine sehr hohe Bedeutung beimessen. Verschiedene Produktanbieter haben sich dieser Thematik angenommen und die ursprünglichen Ansätze inzwischen gegenüber den Risiken der Anlagemärkte bestmöglich abgesichert. So

kann beispielsweise die Sicherheit einer Short-Put-Strategie dadurch erhöht werden, dass nur gelistete Index-Put-Optionen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von

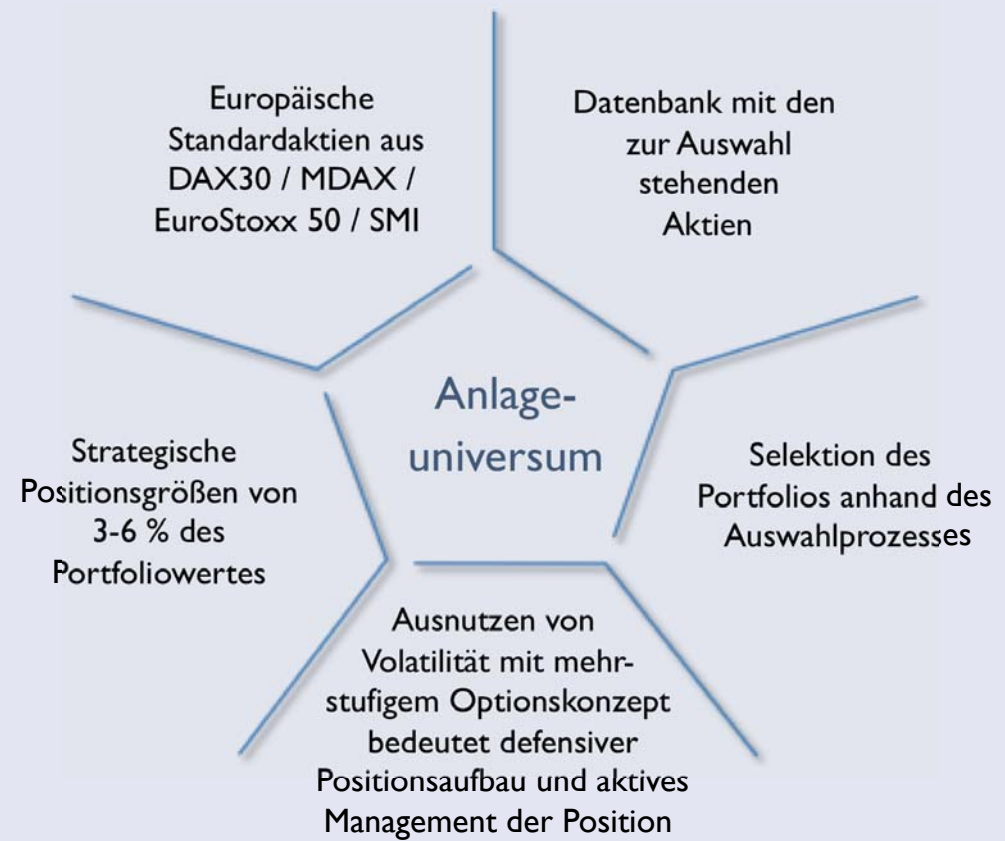
VERKAUF VON OPTIONEN

Stillhalter Wer einem anderen eine Option verkauft, tätigt ein Stillhaltergeschäft. Der Begriff leitet sich von der Position ab, die der Verkäufer der Option gegenüber dem Käufer einnimmt: Der Verkäufer wartet ab, ob der Käufer sein Recht zum Kauf oder Verkauf des Basiswerts ausübt. In diesem Fall ist der Verkäufer der Option verpflichtet, das Geschäft zu erfüllen. Er kann also nichts tun als stillzuhalten.

einem Monat verkauft werden, die einen Sicherheitspuffer von mindestens 15 Prozent aufweisen können. Der Optionsverkäufer erleidet somit selbst dann keinen Verlust, wenn der Basiswert innerhalb eines Monats bis zu 15 Prozent an Wert verliert. Der monatsweise neue Aufbau eines Sicherheitspuffers minimiert die Verlustwahrscheinlichkeit zusätzlich, während im Gegensatz dazu Produkte mit einer jährlichen Anpassung deutlich höhere Verlustrisiken aufweisen. Neben dem Sicherheitspuffer dienen eine konsequente Stop-Loss-Systematik sowie vorzeitige Gewinnrealisierungen dazu, das potenzielle Risiko einzelner Optionspositionen zu verringern und die Rendite der Strategie zu steigern. Wendet man den Ansatz zusätzlich auf verschiedene Ak-



Investment-Prozess





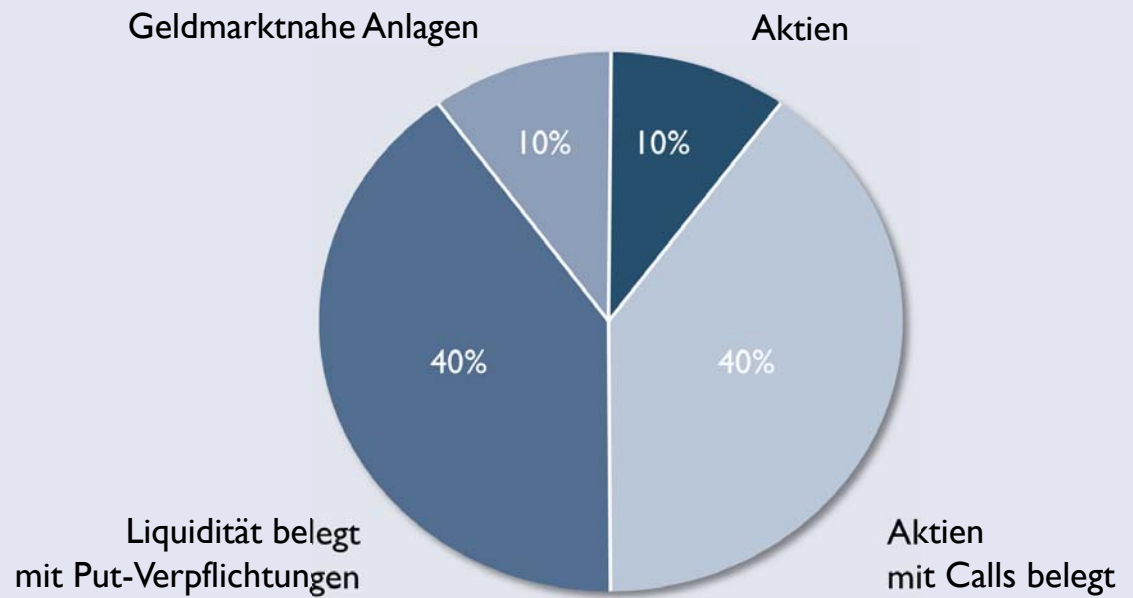
Investment-Prozess





Investment-Prozess – Strategischer Rahmen

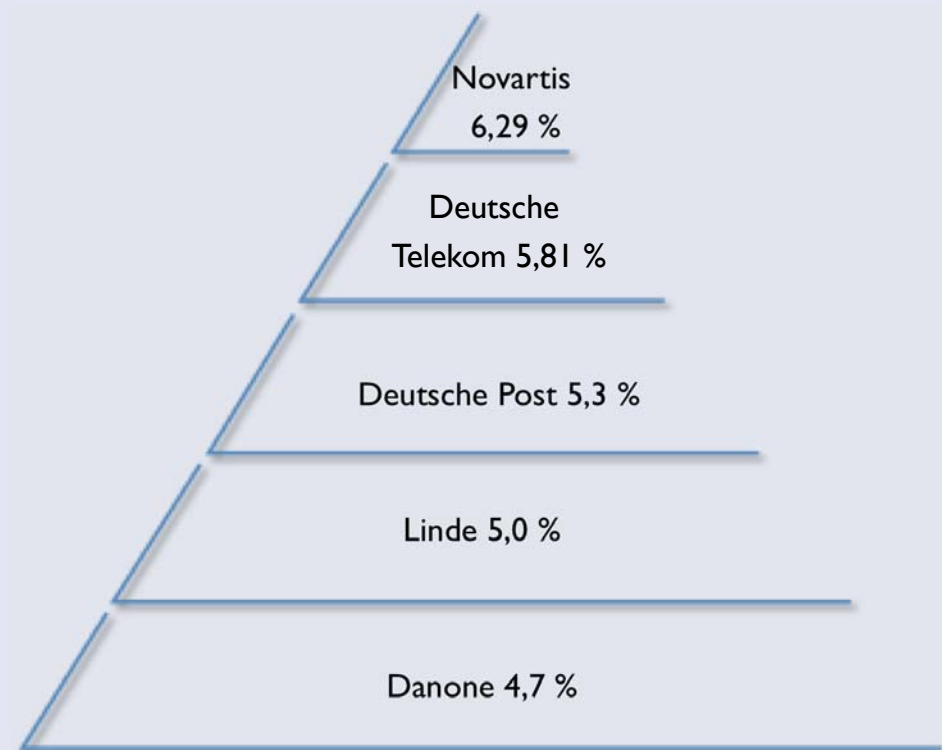
Ausgangsstruktur





Aktuelles Portfolio (Stand 26.10.2012)

Top 5





Fazit

- Geringere Schwankungen als der Aktienmarkt
- Keine steigenden Märkte für Zuwächse erforderlich
- Prognosefreier Prozess mit stetigen Erträgen
- Regelmäßige kontinuierliche Zusatzeinnahmen gegenüber reinem Aktieninvestment
- Breite Risikodiversifikation und minimaler administrativer Aufwand





Fondsdaten

Anlagefokus	europäische Aktien
WKN / ISIN	A0LERW / DE000A0LERW5
Fondsgesellschaft	Universal Investment GmbH
Fondsmanager	Andreas Heinrich
Auflagedatum	16.01.2007
Depotbank	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA
Ertragsverwendung	thesaurierend
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag	5 %
Verwaltungsvergütung	0,6 %
Beratervergütung	1,2 %
Depotbankvergütung	0,1 %
Erfolgsabhängige Vergütung	15 %, Hurdle Rate 8 %, High Water Mark



Fondsdaten

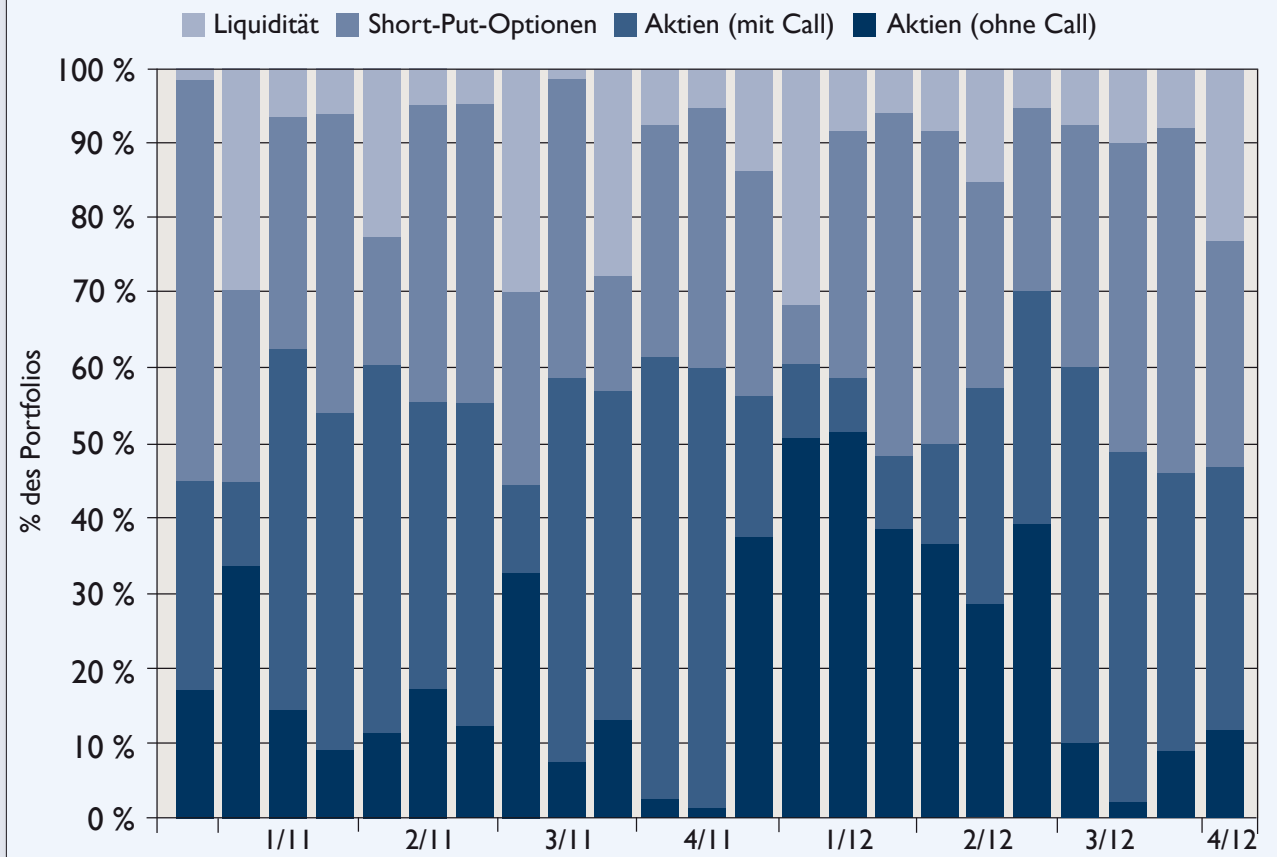
Optionsprämieinnahmen

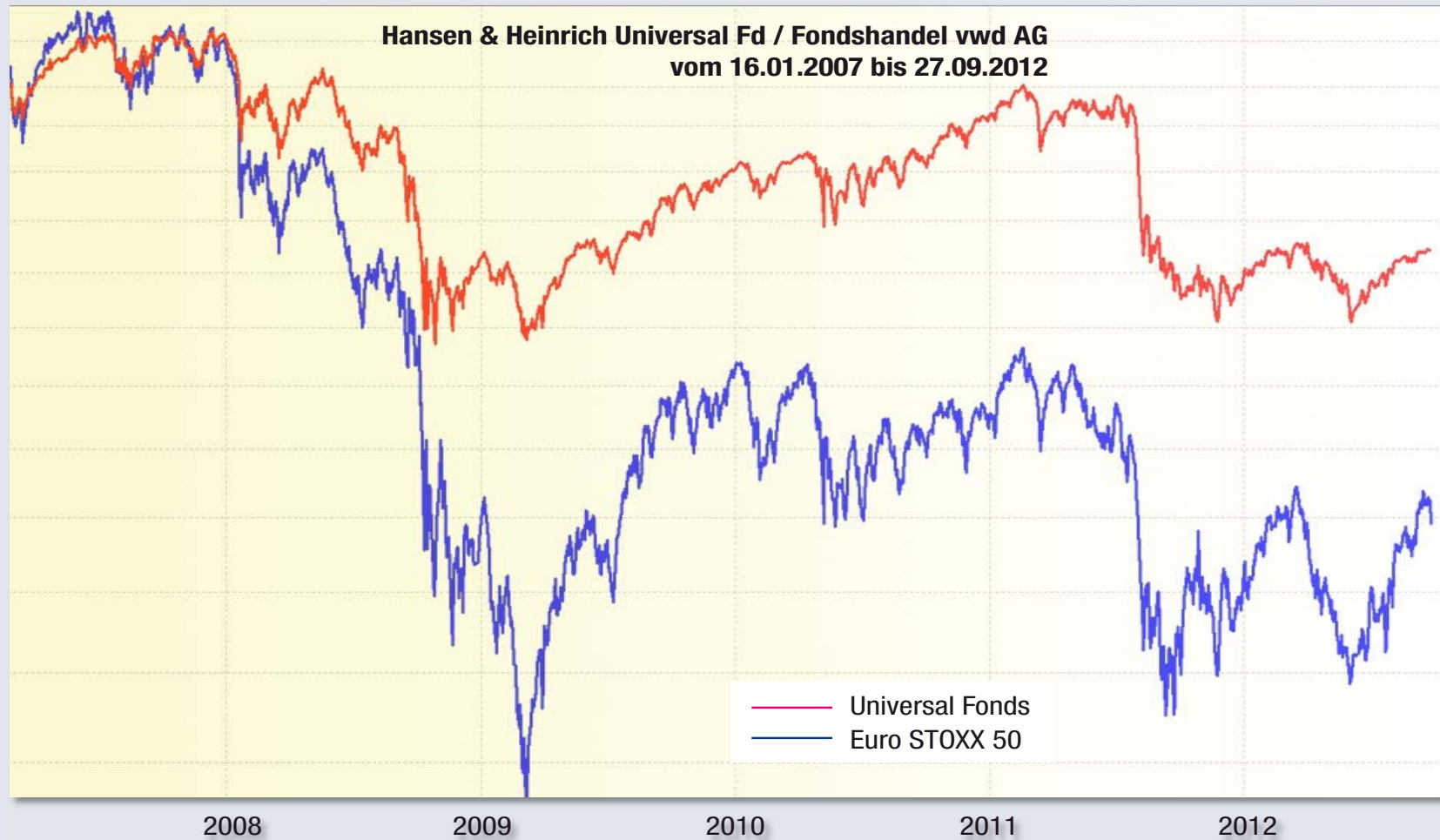
04 2012	46.897 EUR
05 2012	60.898 EUR
06 2012	105.488 EUR
07 2012	90.362 EUR
08 2012	86.211 EUR
09 2012	51.630 EUR

Volatilität

1Jahr 7,8 %

Verteilung der Assetklassen







„Für Börsenspekulationen ist der Februar
einer der gefährlichsten Monate.
Die anderen sind Juli, Januar, September, April,
November, Mai, März, Juni, Dezember,
August und Oktober”.

Mark Twain



Disclaimer

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine komplette oder auszugsweise Vervielfältigung dieser Publikation ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen zulässig. Zuwiderhandlungen können zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich ziehen. Obwohl wir diese Publikation mit Sorgfalt erstellt haben, ist nicht auszuschließen, dass sie unvollständig ist oder Fehler enthält. Der Herausgeber, dessen Geschäftsführer, leitende Angestellte oder Mitarbeiter haften deshalb nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Informationen; dies gilt auch für die in diesem Dokumente enthaltenen Daten, die von Dritten stammen, auch wenn nur solche Daten verwendet werden, die als zuverlässig erachtet wurden. Etwaige Unrichtigkeiten oder Unvollständigkeiten der Informationen begründen keine Haftung, weder für unmittelbare noch für mittelbare Schäden. Die ggf. enthaltenen Aussagen zur Marktlage stellen unsere eigene Ansicht der geschilderten Umstände dar. Hiermit ist weder eine Allgemeingültigkeit noch eine Empfehlung beziehungsweise Anlageberatung verbunden. Die Ausführungen gehen zudem von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Die in der Publikation gemachten Aussagen können ohne Vorankündigung jederzeit geändert werden.

Die Publikation darf nicht als Verkaufsangebot oder als Aufforderung zu Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren verstanden werden. Sie ist insbesondere kein Verkaufsprospekt im Sinne des Gesetzes, sondern eine werbliche Darstellung, die der individuellen Information dient. Die Lektüre dieser Publikation ersetzt nicht die individuelle Beratung.

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zum Fonds, ausführliche Hinweise zu Anlagezielen, Gebühren und Risiken sowie rechtliche und steuerliche Hinweise enthält der Verkaufsprospekt. Der Verkaufsprospekt sowie die Wesentlichen Anlagerinformationen sind die allein verbindliche Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt sowie die Wesentlichen Anlagerinformationen sorgfältig durch und konsultieren Sie Ihren rechtlichen und/oder steuerlichen Berater, bevor Sie eine Anlage tätigen. Den Verkaufsprospekt sowie die Wesentlichen Anlagerinformationen erhalten Sie auf Anfrage bei der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Am Hauptbahnhof 18, 60329 Frankfurt am Main, Deutschland oder im Internet unter www.universal-investment.de erhalten.



Ihr Ansprechpartner



Andreas Heinrich
Prokurist
Leiter Portfoliomanagement
Tel. 030 - 84 41 47 33
ah@hansen-heinrich.de

Für Ihre Fragen sowie weitere persönliche Gespräche stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.



HANSEN & HEINRICH
AKTIENGESELLSCHAFT



HANSEN & HEINRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

www.hansen-heinrich.de